

Inhalt nach Rubriken

Brief der Präsidentin	Seite 1
Geburtstage.....	Seite 3
Personalia.....	Seite 8
Aktuelles aus der Geschäftsstelle.....	Seite 8
Mitteilungen der Arbeits-, Projektgruppen u. Arbeitskreise	Seite 9
Die GMDS engagiert sich in der Nachwuchsförderung.....	Seite 12
Handbuch der Medizinischen Dokumentation – jetzt online.....	Seite 13
Ausschreibung Paul Martini Preis 2006.....	Seite 14
Ausschreibung GMDS Förderpreise 2006.....	Seite 14
Aus-, Fort- und Weiterbildung	Seite 15
Veranstaltungshinweise	Seite 17
Neue Mitglieder	Seite 19
GMDS-Funktionsträger.....	Seite 20

<p>Brief der Präsidentin Dr. Iris Zöllner</p>

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu Beginn des Jahres wünsche ich Ihnen allen viel Glück, Gesundheit und Erfolg und der GMDS ein gutes, harmonisches Jahr 2006 mit interessanten Projekten und einer erfolgreichen Zusammenarbeit aller unserer Fachgebiete.

Ein besonderer Dank gilt meinem Vorgänger, Herrn Prof. Erich Wichmann für die engagierte Amtsführung während seiner Präsidentschaft. Er hat die GMDS durch schwierige Zeiten geführt und vieles erreicht. So haben unter anderem die Appelle in Sachen Krebsregistrierung dazu geführt, dass in Baden-Württemberg ein neues Krebsregistriergesetz auf den Weg gebracht werden konnte. Ich freue mich auf eine enge Zusammenarbeit mit ihm und mit Herrn Prof. Klaus Kuhn, der im vergangenen Jahr zu meinem Nachfolger gewählt wurde. Sehr dankbar bin ich Herrn Prof. Harald Schweim, der sich bereit erklärt hat, das verantwortungsvolle Amt des Schatzmeisters des GMDS auch weiterhin zu übernehmen. Als neuen Schriftführer der GMDS begrüße ich Herrn Dr. Rainer Muche im Präsidium.

Aus dem Präsidium verabschieden möchte ich Herrn Prof. Walter Lehmacher, der sich als Präsident und Vizepräsident in den vergangenen Jahren sehr für die interdisziplinäre Zusammenarbeit und das Thema Versorgungsforschung in Deutschland eingesetzt hat. Der Erfolg der von ihm gemeinsam mit anderen Fachgesellschaften ins Leben gerufenen Ständigen Kongresskommission weist auf die zukünftige Bedeutung des Themas hin. Wir danken ihm für sein Engagement und wünschen ihm, dass er die jetzt frei gewordene Zeit für neue Ideen nutzen kann und der GMDS auch weiterhin mit seinem Wissen und seiner Erfahrung verbunden bleibt. Herrn Dr. Heilmaier danke ich für die gute Schriftführung in den vergangenen zwei Jahren und für die freundlichen - und deshalb unwiderstehlichen - Nachfragen beim Einsammeln noch ausstehender Beiträge zu Protokollen oder Jahresberichten.

Herzliche Glückwünsche gehen an Herrn Prof. Norbert Victor, der im vergangenen Jahr in Freiburg zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Sein Name ist mit vielen Entwicklungen in der Biometrie und richtungweisenden Entscheidungen der GMDS verbunden. Er hat durch seine Arbeiten auch dazu beigetragen, junge Wissenschaftler für die medizinische Biometrie zu gewinnen. Wir wünschen ihm für seine weiteren Vorhaben viel Erfolg!

Zu der gelungenen Jahrestagung 2005 gratuliere ich allen an der Organisation Beteiligten und danke Herrn Prof. Rüdiger Klar und Herrn Dr. Albrecht Zaiß für all die Mühen, die diesen interessanten und schönen Kongress in Freiburg ermöglicht haben.

Ganz herzlich danke ich Frau Sträter, unserer ehemaligen Geschäftsführerin, für ihren außerordentlichen Einsatz für die Interessen der GMDS und freue mich, sie weiter in unserer Gesellschaft - nun als neues Mitglied - zu wissen. Mein Dank gilt auch unserer neuen Geschäftsführerin, Frau Behrendt, die sich sehr schnell eingearbeitet hat und das umfangreiche Aufgabenspektrum mit Bravour meistert.

Die GMDS hat inzwischen über 1650 Mitglieder und ist seit dem Jahr 2000 weiter gewachsen. Dies ist angesichts der demografischen Entwicklung nicht selbstverständlich, und damit unsere Fachgebiete auch in den kommenden Jahren attraktiv für interessierte Schüler und Studierende bleiben, wird die Nachwuchsförderung in den kommenden Jahren eine wichtige Rolle spielen. Die von Frau Prof. Elske Ammenwerth geleitete Präsidiumskommission hat schon einige Vorschläge dazu erarbeitet. Ich lade Sie alle ein, mit Ihren Ideen und Anregungen zur Förderung junger Wissenschaftler beizutragen, Schülerinnen(!) und Schüler auf unsere Fachgebiete aufmerksam zu machen und sie mit Hilfe interessanter Anwendungsbeispiele oder berufsorientierender Praktika für die medizinische Informatik, Dokumentation, Biometrie oder Epidemiologie zu gewinnen. Nicht zuletzt wegen der guten Berufsaussichten und der kleiner gewordenen Jahrgänge sollten wir auch verstärkt Studienanfängerinnen mit Interesse an Mathematik und Naturwissenschaften ermutigen, unsere Fachgebiete zu wählen, und sie in ihrem beruflichen Werdegang unterstützen.

Neben der Nachwuchsförderung wünsche ich uns für die nächsten Jahre eine enge Kooperation von theoretisch und praktisch arbeitenden medizinischen Informatikern, Biometrikern und Epidemiologen, damit in der Praxis auftretende Fragen und Probleme zeitnah gelöst werden können und neue Entwicklungen schnell den Weg in die Praxis finden. Die medizinische Dokumentation nimmt dabei eine Schlüsselposition ein. Wenn wir uns in unserer Arbeit weiterhin auch auf den internationalen Erfahrungsaustausch mit Fachkollegen stützen, sehe ich gute Chancen, viele junge Kolleginnen und Kollegen für unsere Fachgebiete zu interessieren.

Gestatten Sie mir zum Schluss noch die Bitte an Sie alle, unsere Zeitschrift „GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie“ (MIBE) in diesem Jahr mit besonders interessanten Beiträgen aus Ihrer Arbeit mitzugestalten. Ob unsere Zeitschrift ab 2007 in die MEDLINE-Datenbank aufgenommen werden kann, wird vor allem von den veröffentlichten Beiträgen der Jahre 2005 und 2006 abhängen. Bitte unterstützen Sie aus diesem Grunde Herrn Prof. Köpcke auch durch Ihre Bereitschaft, eingereichte Manuskripte zeitnah zu begutachten, damit wir und die Autoren nicht zu lange auf das Erscheinen der Beiträge warten müssen.

In der Hoffnung, Sie auf unserer Jahrestagung vom 10.-14. September 2006 in Leipzig oder schon bei dem von uns mitveranstalteten Versorgungsforschungskongress vom 12.-13. Mai 2006 in Ludwigshafen oder auf einer anderen von der GMDS organisierten Tagung begrüßen zu dürfen, verbleibe ich

mit den besten Wünschen

Ihre Iris Zöllner

06.01.2006

Geburtstage

Wir gratulieren folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag:

Herrn Dr. med. Günther W. Himmelmann	70 Jahre
Herrn Prof. Dr. med Wolfgang Giere	70 Jahre
Herrn Dr. Joachim Bellach	65 Jahre
Herrn Prof. Dr. med. Jörg Michaelis	65 Jahre
Herrn Prof. Dr. Norbert Victor	65 Jahre
Frau Dr. med. Gabriele Hundsdörfer	65 Jahre
Herrn Dr. med Georg Hinz	65 Jahre
Herrn Dipl.-Ing. Werner Gräser	65 Jahre
Herrn Dipl.-Math. Peter Burkhardt	60 Jahre
Herrn Prof. Dr. med. Christoph Reiners	60 Jahre
Herrn Dipl.-Ing. Siegfried Perz	60 Jahre

Laudatio zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. med. Jörg Michaelis

Am 7. Dezember 1940 wurde Jörg Michaelis in Essen geboren. Von 1960 bis 1965 studierte er Medizin an den Universitäten Freiburg/Breisgau, Innsbruck und Wien. In der Zeit von 1965 bis 1968 legte er das medizinische Staatsexamen ab, promovierte und erhielt die ärztliche Approbation. Hierauf arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am damals noch jungen Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation (IMSD) in Mainz, dem ersten Institut dieser Art in Deutschland. 1972 habilitierte er mit dem Thema „Zur Anwendung der Diskriminanzanalyse für die medizinische Diagnostik“ für das Fach Medizinische Statistik, Dokumentation und Datenverarbeitung, es erfolgte die Ernennung zum außerplanmäßigen Professor. Von 1973 bis 1976 war er Leiter der Abteilung Humanmedizin des Instituts für Medizinische und Pharmazeutische Prüfungsfragen in Mainz.

Im Jahre 1977 übernahm Jörg Michaelis die Leitung des IMSD in Mainz; damit verbunden war die Ernennung zum ordentlichen Professor für Medizinische Statistik und Dokumentation. Seit dieser Zeit vergrößerten sich der Aufgabenbereich und die Mitarbeiterzahl des Instituts stetig, bedingt auch durch zahlreiche Drittmittelprojekte. Besonders hervorzuheben ist hier der Aufbau des bundesweiten Kinderkrebsregisters, das im letzten Jahr sein 25jähriges Bestehen begangen hat. Weiterhin erfolgten vor einigen Jahren entsprechend dem von ihm entwickelten Modell für eine bundesweite Krebsregister-Gesetzgebung der Start für den Aufbau des bevölkerungsbezogenen Krebsregisters für Rheinland-Pfalz, und zu Beginn des Jahres 2000 nahm das Koordinierungszentrum für Klinische Studien an der Medizinischen Fakultät Mainz seine Arbeit auf. Jörg Michaelis ist in zahlreichen Gremien und wissenschaftlichen Beiräten tätig, leistet redaktionell Mitarbeit in verschiedenen medizinischen Zeitschriften und erstellt wissenschaftliche Gutachten für mehrere Institutionen. Er war von 1984 bis 1986 Dekan des Fachbereichs Medizin der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, dasselbe Amt hat er von 1999 bis 2001 inne. Von 1992 bis 1994 war er Präsident der GMDS und organisierte 1992 die 37. GMDS-Jahrestagung. Im Jahre 1998 war er Leiter der Organisation des 44. Biometrischen Kolloquiums (gemeinsam mit der 6. Jahrestagung Epidemiologie) in Mainz. Seit Dezember 2001 ist er Präsident der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

Die wissenschaftlichen Interessen von Jörg Michaelis sind, beruhend auf der Tradition des von ihm geführten Instituts, sehr breit gefächert. Seine Hauptinteressen in der Medizinischen Biometrie sind die Planung und Durchführung kontrollierter klinischer Therapiestudien sowie neuerdings verstärkt die Problematik bei Anwendungsbeobachtungen. In der Medizinischen Informatik liegen seine Arbeitsschwerpunkte in der computerunterstützten ärztlichen Diagnostik sowie in wissensbasierten Systemen. Besonders intensiv war und ist er in zahlreichen Bereichen der Epidemiologie tätig, so bei Studien zu Ursachen von Fehlbildungen, zur Frühdiagnostik und Identifikation von Risikofaktoren von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, und nicht zuletzt in der pädiatrischen Onkologie. Bei allen von ihm geleiteten Studien (etwa basierend auf dem deutschen Kinderkrebsregister) ist es immer sein Ziel, zu objektiv nachvollziehbaren Ergebnissen zu kommen und nicht möglichst öffentlichkeitswirksame

Resultate zu präsentieren, auch wenn dies zu – von ihm sicher nicht gewünschten – Konfrontationen führen sollte.

Hervorzuheben sind schließlich noch die Aktivitäten von Jörg Michaelis in der Medizinerbildung. Er legt stets großen Wert auf die Qualität der für unser Fach angebotenen Lehrveranstaltungen, ebenso liegt ihm die intensive statistische Beratung medizinischer Dissertationen am Herzen. Wir schätzen alle seine ruhige und sachliche Art, mit der ihm es immer wieder gelingt, in den verschiedensten Situationen Probleme objektiv, fachkundig und sachgerecht zu behandeln. Wir wünschen ihm auch für die Zukunft die Energie und Tatkraft, mit der er sich immer für die anstehenden Aufgaben eingesetzt hat.

Prof. Dr. Maria Blettner, Mainz

Laudatio zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Norbert Victor

"Die Bedeutung der Medizinischen Biometrie misst sich an ihrem Beitrag zum Erkenntnisgewinn in der Medizin."

Norbert Victor hat einen Kaffeebecher, den er bei der Begrüßung von Institutsneulingen gerne vor sich stellt. Er zeigt einen entschlossenen Forscher, der mit nicht zu bremsender Energie in die Wüste strebt. Es gibt viele Geschichten aus allen Teilen der Welt über den Abenteurer Norbert Victor: Schlauchbootfahrten vor der Küste Neuseelands, Unterhaltungen mit südkoreanischen Fischern, Geschichten aus Tibet. Er ist ein neugieriger Abenteurer, der mit System vorgeht, der seine Energie einzuschätzen weiß (was der Sportler Victor noch heute trainiert) und so auch in seiner wissenschaftlichen Arbeit über einen Schatz von persönlichen Strategien verfügt. Ein starker Ordnungswille trifft auf eine kaum zu bändigende Neugier. Norbert Victor lebt, wie sich ein Rat für junge Wissenschaftler verwirklichen lässt: „Go for the mess – that’s where the action is“ [1].

Seit seinem Diplom in Mathematik (1966, Universität Mainz) hat er sich immer tiefer in das Herz der klinischen Medizin hineingearbeitet. Untersucht wurden dabei Methoden zur Entscheidungsunterstützung in der Medizin, zur Planung und Auswertung für Therapiestudien, zur Nutzen-Risiko-Bewertung von Arzneimitteln und zur Metaanalyse randomisierter Studien. Obwohl sich seine Arbeit immer um das Verstehen von Prozessen dreht, die die klinische Praxis strukturieren, hat er sich nie als klinischer Epidemiologe verstanden. Er fühlt sich dem „Clinical Trialist“ nahe. Das ist nicht nur Bescheidenheit, sondern auch ein wichtiger Teil seines Charakters: Fokussieren von Energie. So hat er Ende der siebziger Jahre zusammen mit Prof. Überla die Förderung und Entwicklung von Biometrischen Zentren zur Betreuung von Therapiestudien durchgesetzt.

Es ist ein Traum von Norbert Victor, den „Clinical Trialist“ in Deutschland zum Leben zu rufen und seine Position in der klinischen Medizin mit patientenorientierter Forschung zu festigen. Er hat an der Schaffung eines Umfelds gearbeitet, in dem diese neue Spezies leben kann. Zusammen mit Prof. Dudeck und Prof. Ihm gründete er Ende der 70er Jahre das ZMBT (Zentrum zur methodischen Betreuung von Therapiestudien) Giessen. Hier begann eine langjährige Zusammenarbeit mit Prof. Havemann (Marburg) zur Betreuung von Studien zum Lungenkarzinom. Die von ihm 1981 in Giessen organisierte GMDS-Jahrestagung stellte er ganz unter das Thema Therapiestudien. Seine Ideen sind in die Gestaltung deutscher und europäischer Programme zur Förderung der klinischen patientenbezogenen Forschung eingeflossen. Unter Norbert Victors Federführung hat eine Kommission des Bundesministeriums für Gesundheit Grundsätze für die ordnungsmäßige Durchführung klinischer Studien erarbeitet. Zu den zentralen Ideen dieses Papiers gehören der verantwortliche Statistiker und der kombinierte statistisch-medizinische Bericht. Beide Ideen sind später unter der Mitarbeit von Frau Prof. Gundert-Remy in die Leitlinien der EMEA eingegangen. Norbert Victor hat in der DFG die Fachbereiche Biometrie und Medizinische Informatik initiiert. An der Universität Heidelberg führten seine Aktivitäten zur Gründung eines Koordinations-Zentrums für klinische Studien (KKS) und zur Beteiligung am Studienzentrum der Deutschen Chirurgischen Gesellschaft (SDGC).

Von Norbert Victor gingen die wesentlichen Initiativen aus, eine biometrische Ausbildung mit dem Schwerpunkt der patientenorientierten klinischen Forschung in Deutschland möglich werden zu lassen: Er

hat die Einführung des Zertifikats Biometrie durch GMDS und Biometrische Gesellschaft initiiert, um der Idee des *appropriately trained statistician* für Therapiestudien eine konkrete Form zu geben. Der postgraduierte Studiengang *Medizinische Biometrie* hat sich mit Unterstützung aus Bremen zum Masterstudiengang entwickelt. Norbert Victor trat für den qualifizierten Biometriker ein, der verantwortlich in den formalen Rahmen der klinischen Forschung eingebunden ist. Die Ausbildung hierzu unterscheidet sich von der zum Statistiker. Konsequenterweise muss die klinische Biometrie deshalb eine spezifische Ausbildung schaffen, sonst wird sie als eigenes Fach nicht bestehen können.

Der Rahmen dieses kurzen Beitrags ist zu eng, um alle wichtigen Erlebnisse und Erfahrungen, die den wissenschaftlichen Weg von Norbert Victor bestimmt haben, genauer zu erläutern. Wichtige Beiträge zur biostatistischen Methodik sind die Formulierung des Konzeptes der FDR (false discovery rate) [private communication, Benjamini Y.], die Idee einer flexiblen Bandweite bei Glättungsprozeduren [2] und eines Testes auf substantielle Überlegenheit (klinische Relevanz) [3]. Seine richtungweisenden Beiträge zur *computational statistics* wurden von Lutz Edler in einem umfassenden Rückblick dargestellt [4]. Norbert Victor hat schon früh die Grundlagen für diese Disziplin in Deutschland geschaffen. Er hat mit Weitsicht mitgeholfen, ihr als wissenschaftliches Teilgebiet Eigenständigkeit zu geben und hat sie durch seine Präsidentschaft in der IASC international vorangetrieben und repräsentiert.

Die Kurzfassung von Norbert Victors wissenschaftlichem Werdegang sieht etwa wie folgt aus: Im Jahre 1966 wird er wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Koller im Institut für Medizinische Statistik der Universität Mainz. Die Atmosphäre dort muss sehr stimulierend gewesen sein. Viele seiner damaligen Kollegen hatten kurze Zeit später Lehrstühle in der medizinischen Dokumentation oder Biometrie besetzt. Norbert Victor gibt ein zweijähriges Zwischenspiel in München (1970-1972), wo er als Mitarbeiter von Prof. Lange an seiner Habilitation arbeitet. 1972 erhält er eine H3 Professur für Biomathematik an der Fakultät für Veterinärmedizin der Universität Giessen. Die Kooperation mit Professor Dudeck schafft den Kontakt zur klinischen Medizin. Elf Jahre später erfolgt der Ruf auf die Nachfolge Prof. Immich nach Heidelberg. Seit 1983 ist Norbert Victor Direktor des Instituts für Medizinische Biometrie und Informatik der Universität Heidelberg. Er verhandelt im Rahmen seines Rufes die Einrichtung eines zweiten Lehrstuhles für Medizinische Informatik. Er stellt den ersten Heidelberger HBFG-Antrag für ein KIS und arbeitet anfangs an dessen Realisierung mit. In seiner Amtszeit wird er unter anderem Mitglied des Senats und des großen Senats der Universität, des Klinikumsvorstandes und der Forschungskommission. Von 1991 bis 1994 ist er Dekan der Fakultät für Theoretische Medizin und Gesamtdekan der Medizinischen Fakultäten der Universität Heidelberg.

Norbert Victor ist ein politischer Mensch, der das Anliegen einer lebendigen medizinischen Biometrie in nationalen und internationalen wissenschaftlichen Gesellschaften vertritt: *Promotion of timely communication and closer relations between the regional activities in Europe, North America and East-Asia* [5]. In der GMDS hat er verschiedene Arbeitsgemeinschaften geleitet, war Leiter des Fachbereichs Biometrie, Vizepräsident und Präsident (1980-1985). Von 1980 bis 1983 war er Mitglied im Council der International Biometric Society (IBS), für die deutsche Region war er im Beirat aktiv. Er ist Schatzmeister der *International Society for Clinical Biostatistics* (ISCB), der er seit vielen Jahren angehört und in der er auch als Vorstandsmitglied tätig war. Norbert Victor war Präsident und Vizepräsident der International Association for Statistical Computing (IASC, 1988-1994). Seit 1978 ist er Fellow des International Statistical Institutes (ISI), dessen Vorstand er von 2000 bis 2004 angehörte. In diesem Amt arbeitete er an der Stärkung der akademischen Biostatistik gegenüber dem immer stärker werdenden Einfluss der institutionalisierten Statistik.

Aktivitäten allein im deutschen Rahmen waren ihm nicht genug. Eine Gastprofessur brachte ihn 1978 nach Bordeaux und 1991 nach Montpellier. Seine Liebe zu Frankreich hat die angenehmen Seiten im Leben der Familie Victor gefördert und zu einer Öffnung unseres Faches nach Frankreich beigetragen. Was bewegt unsere französischen Kollegen, welchen Fragen gehen sie nach, was können wir von ihnen lernen, was können wir ihnen geben? Mit vergleichbarem Engagement hat er seinen Blick in die Tschechische Republik und nach Polen gerichtet und im Rahmen der ISCB die Gründung nationaler Gruppen unterstützt.

Norbert Victors frühes Interesse an der Diskriminanzanalyse brachte ihn in Kontakt mit den Kollegen hinter dem Eisernen Vorhang. Speziell mit Statistikern in der ehemaligen DDR ergab sich eine intensive

Interaktion [6], die nach der Wende wichtig wurde, um gemeinsam als Kollegen für eine vitale Biometrie in Deutschland aktiv zu werden.

Der 65. Geburtstag von Prof. Victor öffnet die Möglichkeit, auf die Geschichte unseres Faches national und international zurückzuschauen, dessen Bewegung zu verstehen und mit unseren eigenen Aktivitäten in Beziehung zu setzen. Dies gilt nicht nur für seine Schüler (Prof. Dr. Trampisch, Prof. Dr. Holle, Prof. Dr. Schäfer, Prof. Dr. Windeler, Prof. Dr. Mansmann, PD. Dr. Kieser, Dr. Zentgraf, Prof. Dr. Haas, Prof. Roebuck, Dr. Koch). Unser Fach versucht, einen Beitrag zur Kodifizierung der Medizin zu leisten: wie und in welchem Ausmaß sind wir in der Lage, Regeln, die auf klarer Evidenz basieren, für Entscheidungen in der Medizin zu erstellen? Der industrielle Fortschritt der vergangenen 200 Jahre begründet sich auf dem Ersetzen von Wissen, das durch persönliche Erfahrung gewonnen wurde, durch Training, regelbasiertes Verhalten und Arbeitsteilung. Wir sind mit unserem Fach ein Teil der Bewegung geworden, die diese Veränderungen in der Medizin vorantreibt. Wir sind maßgeblich als medizinische Biometriker und medizinische Informatiker an den Antworten auf wichtige Fragen beteiligt: Wie können Ergebnisse klinischer Studien in die Therapie individueller Patienten einfließen? Wie können Daten interpretiert werden, um Anleitungen für ärztliches Handeln zu finden? Wie lässt sich Information aus verschiedenen Quellen zu Erkenntnis bündeln? Hier ist Norbert Victor in den letzten Jahren verstärkt zu der Frage zurückgekommen, was klinische Informationssysteme zu leisten haben, um nicht nur die klinische Arbeit zu erleichtern, sondern auch das Potential zu besitzen, zu klinischer Forschung und klinischem Erkenntnisgewinn beizutragen. Dabei handelt es sich nicht um das Problem der Wahl der geeigneten Software, sondern um die Verwendung der richtigen Konzepte. Die Leidenschaft seiner jungen Jahre für Auswertungssysteme scheint sich mit den reifen Erfahrungen des Spezialisten für klinische Studien zusammen zu finden, um „Clinical research informatics“ als wichtiges Arbeitsgebiet bewusst werden zu lassen. Für Biometriker und Informatiker in der GMDS skizziert er damit einen Horizont, auf den hin Kräfte gebündelt und ausgerichtet werden können.

- [1] Weinberg S (2003) Four golden lessons, *Nature*, 426:389
- [2] Victor, N. (1976) Non-parametric allocation rules. In: De Dombal and Grémy (Eds.): *Decision making and medical care*, p. 515-527. North Holland Amsterdam.
- [3] Victor N. (1987) On clinically relevant differences and shifted null hypotheses *Meth. of Inform. Med.*, 26:109-16
- [4] Edler L (2005) Computational Statistics und Biometrie, *GMS Med Inform Biom Epidemiol* 1(2):Doc10 (20050620)
- [5] Victor N (1992) SSN in *CSDA*, 13: 228-229
- [6] Rasch D, Herrendörfer D, Bock J (1996) *Verfahrensbibliothek*, Oldenbourg

Prof. Dr. Ulrich Mansmann, Lehrstuhl für Medizinische Biometrie und Bioinformatik, Medizinische Fakultät, LMU München, Marchioninstrasse 15, 81377 München

Prof. Dr. Rolf Holle, GSF, Ingolstädter Landstraße 1, 85764 Neuherberg

Prof. Dr. Helmut Schäfer, Institut für Med. Biometrie und Epidemiologie, Philipps-Universität Marburg, Bunsenstr. 3, 35037 Marburg

Laudatio zum 70. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. med. Wolfgang Giere

Wolfgang Giere wurde am 23.02.1936 in Königsberg geboren, besuchte ein humanistisches Gymnasium, begann ein Studium Generale in Tübingen und studierte dort, sowie in München und Montpellier und Marseille Medizin. Seit 1967 ist Wolfgang Giere promovierter Arzt und ein Pionier der Medizinischen Informatik. Nach dem Aufbau des ersten Medizinischen Rechenzentrums an einem der deutschen Krankenhäuser (DKD Wiesbaden) wurde er 1976 zum ersten Leiter des Zentrums für Medizinische Informatik am Klinikum der Universität Frankfurt berufen. Er hatte sich dort wissenschaftlich und praktisch mit Fragen der Informationssysteme im Gesundheitswesen, der Dokumentation, Klassifikation und Linguistik in der Medizin befasst. Wolfgang Giere war und ist als Berater diverser nationaler und

internationaler Gremien insbesondere für das BMFT, die EU DG XIII, die Veterans Administration beim US-Senat, die ISO, das DIMDI und das BMGS aktiv geworden.

Aus der großen Fülle seiner Leistungen und wissenschaftlichen Arbeiten ist besonders hervorzuheben, dass er bereits 1968 eine automatische Arztbriefschreibung in die tägliche Routine für einen niedergelassenen Arzt einführen konnte. Besonders weitreichend war seine Wirkung als einer der Initiatoren des sog. DOMINIG Projekts der Bundesregierung für Informationssysteme im Gesundheitswesen und für sein Projekt Befunddokumentation und Arztbriefschreibung im Krankenhaus (BAIK), womit die elektronische Krankengeschichte in zwölf deutschen Krankenhäusern eingeführt wurde und eine zentrale online Nomenklaturerfassung und Thesauruspflege eingerichtet wurde. In den letzten Jahren ist Wolfgang Giere besonders mit der von ihm koordinierten Entwicklung und Pflege des ICD- Diagnosesynthesaurus und des Prozeduresynthesaurus bekannt geworden.

Im Frühjahr 2003 wurde Wolfgang Giere nach über 35 Jahren Arbeit für die Medizinische Informatik mit einem schönen, international bestens besetzten Symposium an der Universität Frankfurt emeritiert.

Giere's Sicht der Probleme und Anforderungen an den Computereinsatz für die Medizin, seine systemanalytischen Ansätze und sein Design für die Lösungen haben auch nach bis zu 35 jähriger Tätigkeit in diesem Gebiet in ihren zentralen Aussagen nichts an Gültigkeit verloren. Natürlich haben sich die technischen Realisierungen dieser Lösungen erheblich gewandelt und Giere hat diesen Fortschritt an vorderster Stelle durch einige seiner Arbeiten wesentlich mitgestaltet. Er hat an seiner Universität in Frankfurt über Jahrzehnte in Forschung und Lehre aber auch in der Unterstützung der Krankenversorgung mit Informationssystemen segensreich gewirkt, darüber hinaus zwei zusätzliche Curricula für Medizinische Informatik, eines für Informatiker eines für Ärzte initiiert, womit auch sein umfassendes Wissen, seine herausragenden Kenntnisse und Fähigkeiten und seine sympathische und immer hilfsbereite Persönlichkeit noch lange weiter wirken werden.

Für die GMDS hatte er 1984 die Jahrestagung mit dem Rahmenthema "Krankendaten, Krankheitsregister, Datenschutz" ausgerichtet, er hatte die GMDS AG Klartextverarbeitung gegründet und viele Jahre geleitet und er hatte im GMDS Beirat lange Zeit mitgewirkt. Die GMDS hofft auf den Erfahrungsschatz von Prof. Dr. Wolfgang Giere noch lange zurückgreifen zu dürfen und wünscht ihm zu seinem 70. Geburtstag beste Gesundheit, Glück und ein wohlausgewogenes Verhältnis zwischen Muße und Aktivität und

ad multos annos lieber Wolfgang!

Rüdiger Klar
Präsident der GMDS 1999 - 2001

Laudatio zum 65. Geburtstag von Frau Dr. med. Gabriele Hundsdörfer

Frau Dr. med. Gabriele Hundsdörfer ist seit 2002 Ehrenmitglied der GMDS. Sie hat im Dezember 2005 Ihren 65. Geburtstag gefeiert.

Frau Hundsdörfer wurde 1940 in Berlin geboren. Nach dem Krieg übersiedelte sie mit ihrer Familie nach Nürnberg, wo sie aufwuchs und ihr Abitur ablegte. Sie studierte Medizin in Erlangen, Berlin und Heidelberg. Nach der Approbation und Promotion legte sie wegen der Geburt ihrer 3 Kinder beruflich eine Pause ein.

Ab 1976 war sie Mitarbeiterin im Bundesgesundheitsministerium (BMG) in Bonn. Sie baute das „Gesamtprogramm zur Krebsbekämpfung“ auf und betreute es federführend. Seit 1984 leitete sie das Referat, dem als Hauptaufgabe die Krebs- und Herz-Kreislauf Krankheiten zugeordnet waren. Damit war sie auch für die Deutsche Herz-Kreislauf Präventionsstudie und die Förderung der Krebsregister zuständig.

In den Folgejahren kamen die Federführung für das EU-Programm „Europa gegen den Krebs“ sowie die Zuständigkeit für Epidemiologie und die meisten nicht-infektiösen Erkrankungen hinzu. Sie war ferner maßgeblich an der Erarbeitung des Krebsregistergesetzes beteiligt, das 1994 verabschiedet wurde und einen Meilenstein für die flächendeckende Krebsregistrierung in Deutschland darstellte.

1996 übernahm Frau Hundsdörfer zusätzlich die Zuständigkeit für die Gesundheitsberichterstattung des Bundes. In dieser Funktion setzte sie sich auch für den Erhalt anderer Krankheitsregister ein und sorgte dafür, dass das Herzinfarktregister Augsburg und das Schlaganfallregister Erlangen im Jahr 2000 in die Förderung des BMG aufgenommen wurden. Auch ihr Einsatz für die Stärkung der Epidemiologie im Robert Koch Institut, die Fortsetzung der nationalen Gesundheitssurveys für Erwachsene und die Etablierung des Kinder- und Jugendlichensurveys sind lobend zu nennen.

Frau Dr. Hundsdörfer hat in ihren vielfältigen Zuständigkeiten sehr viel für die epidemiologische Forschung und Infrastruktur in Deutschland getan. Dies geschah meist im Hintergrund, war aber äußerst effektiv. Der Aufschwung der Epidemiologie in Deutschland in den 1980er und 90er Jahren nach dem Dornröschenschlaf der Nachkriegszeit ist somit stark durch ihre Unterstützung geprägt. Aufgrund dieser Verdienste wurde Frau Hundsdörfer im Jahr 2002 die Ehrenmitgliedschaft der GMDS verliehen.

Liebe Frau Hundsdörfer, ich danke Ihnen im Namen des GMDS-Präsidiums und darüber hinaus im Namen der Deutschen Epidemiologie für Ihr Lebenswerk. Wir wünschen Ihnen eine erfüllte Zeit nach Ihrem Ausscheiden aus den dienstlichen Verpflichtungen. Ich freue mich ferner, dass Sie jetzt Ihren Lebensmittelpunkt nach München verlegt haben und hoffe auf weiter geplante oder zufällige Begegnungen in unserer Stadt.

H.-Erich Wichmann, München
2. Vizepräsident der GMDS

Personalia

Prof. U. Mansmann (München) übernimmt die Leitung und den Vorsitz der Zertifikatskommission „Biometrie in der Medizin“.

Prof. R. Reintjes (Hamburg) übernimmt die Leitung und den Vorsitz der Zertifikatskommission „Epidemiologie“.

GMDS-Vizepräsident **Prof. H.-Erich Wichmann** (München) wurde mit der Bayerischen Staatsmedaille für Umwelt und Gesundheit des Freistaats Bayern 2005 ausgezeichnet.

Aktuelles aus der Geschäftsstelle

Mitarbeiterwechsel

Auf Grund eines Umzuges nach Berlin hat uns unsere Assistentin der Geschäftsleitung, Frau Martina Hölscher, zum Ende des Jahres 2005 verlassen. Für ihre stets sehr engagierte und hilfreiche Unterstützung in allen Angelegenheiten der Mitgliederbetreuung möchte ich mich herzlich bedanken.

Neue Assistentin der Geschäftsführung ist Frau **Heidi Pfister**. Erfreulicherweise haben wir in Frau Pfister recht schnell eine neue hoch qualifizierte Mitarbeiterin gewinnen können, die einige der GMDS-Mitglieder bereits von der letzten Jahrestagung in Freiburg kennen, da sie Herrn Dr. Zaiß bei der Organisation der Tagung tatkräftig unterstützt hat. Frau Pfister wird daher auch verstärkt in die Vorbereitungen der nächsten Jahrestagung in Leipzig einbezogen werden.

Mit herzlichen Grüßen

Beatrix Behrendt
Geschäftsführerin

Mitteilungen der Arbeits-, Projektgruppen und Arbeitskreise

AG "Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhausinformationssystemen"

Ankündigung und "Call for papers"

Auf Anregung der Arbeitsgruppe "Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhausinformationssystemen" (mwmKIS) ist für die Jahrestagung 2006 der GMDS in Leipzig eine **Themensitzung** mit dem Titel "Integriertes Informationsmanagement im Gesundheitswesen" vorgesehen.

Das Informationsmanagement einer Einrichtung gliedert sich in eine strategische, taktische und operative Ebene. Gegenstände, Sichtweisen und Vorgehensweisen der drei Management-Ebenen sind sehr unterschiedlich. Dennoch müssen durchgängige Abläufe realisiert werden, die z.B. nahtlos von einem strategischen Ziel in einem Rahmenkonzept über ein Projekt des taktischen Informationsmanagements in die Serviceprozesse des operativen Informationsmanagements führen. Hierbei müssen nicht nur Informationen zwischen den Ebenen ausgetauscht sondern auch der Übergang von Zuständigkeit und Verantwortung organisiert werden. Das gilt insbesondere für die Überwachungsaufgaben auf den drei Ebenen, die nur dann effektiv erfüllt werden können, wenn aktuelle Informationen über den Zustand des Informationssystems zur Verfügung stehen.

Die Themensitzung soll daher

- aufzeigen, welche Methoden und Werkzeuge jeweils für das strategische, taktische und operative Informationsmanagement im Gesundheitswesen verfügbar sind und welche praktischen Erfahrungen damit gemacht wurden,
- aufzeigen, welche Probleme an Nahtstellen der drei Ebenen des Informationsmanagements bestehen, wenn durchgängige Abläufe realisiert werden müssen, und welche theoretischen und praktische Ansätze zur dazu bislang verfügbar sind,
- weitere Forschungsarbeiten zur Entwicklung von Methoden und Werkzeugen für ein integriertes Informationsmanagement stimulieren.

Mögliche Beiträge sind

- Beiträge, die neue oder besonders angepasste Methoden und Werkzeuge beschreiben, auch wenn Sie noch nicht praktisch erprobt sind,
- Erfahrungsberichte, wenn Problematik und/oder gewählte Lösung so dargestellt werden, dass sie auf andere Situationen übertragbar sind oder
- Kombinationen dieser Beitragstypen.

Die Leitung der Arbeitsgruppe mwmKIS fordert Sie hiermit auf, Beiträge zu diesem Thema einzureichen. Bitte geben sie bei der Einreichung den Themenbereich "Integriertes Informationsmanagement" an. Ihre Beiträge werden dann das normale Begutachtungsverfahren der Tagung durchlaufen.

Über Ihre Mitwirkung durch zahlreiche, qualifizierte Beiträge würden sich freuen
PD Dr. Stefan Gräber und Dipl.-Inf. med. Ansgar Kutscha

Bericht der AG „Qualitätsmanagement in der Medizin“ (QMM)

Seit September 2005 wurde mit der Arbeit an zwei Projekten begonnen:

- Glossar "Begriffe und Konzepte des Qualitätsmanagements": Vorbereitung einer 3. Auflage (Ansprechpartnerin: Dr. B. Sens brigitte.sens@zq-aekn.de)
 - Die 1. Redaktionssitzung war am 2.11.2006 in Hannover.
 - Die Überarbeitung der Texte ist bereits gut fortgeschritten.
 - Das aktualisierte Glossar wird 2006 erscheinen und voraussichtlich Bestandteil der 4. Auflage des BÄK/KBV/AWMF-Curriculums „Ärztliches Qualitätsmanagement“ sein.

- "Strukturierte Qualitätsberichte der Krankenhäuser: Empfehlungen an die Selbstverwaltung für die Weiterentwicklung" (Federführung: AG MedCo; Ansprechpartner: Dr. D. Kaszmarek medizinmanagement@email.de)
 - Die gemeinsame Unterarbeitsgruppe hat sich dreimal im Oktober, November und Januar getroffen. Die nächste Sitzung wird am 8.2.2006 stattfinden.

Als nächstes wird jetzt das Projekt "Qualitätsindikatoren: Registrierung und Anwendung in Gesundheitseinrichtungen" gestartet (Ansprechpartner B. Fischer burkhard.fischer@bqs-online.de). Hierfür werden noch "Mitreiter" gesucht, die sich an der Projektarbeit beteiligen.

Für alle, die gespannt darauf warten: Leider hat sich der Druck des Buchs "Eckardt/Sens (Hrsg.): Integrierte Behandlungspfade" (Economica-Verlag), (Buchankündigung <http://www.huethig-jehle-rehm.de/shop/product.html?id=145491&top>) verzögert. Wir gehen davon aus, dass das Buch ab Februar/März 2006 verfügbar ist.

Burkhard Fischer
AG-Leiter

Dr. Brigitte Sens
stellv. AG-Leiterin

AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie

Die AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie der DGEpi, GMDS und DGSMP veranstaltet am 23./24.03.2006 in Leipzig gemeinsam mit der AG Ernährungsepidemiologie einen Workshop zum Thema „Fette in der Epidemiologie - Vom Lipidstoffwechsel über methodische Aspekte der Präanalytik und Lipidanalytik zum Vergleich der Ergebnisse epidemiologischer Studien“. Ziel des Workshops ist zum einen, einen umfassenden Überblick über Grundlagen, Einflussfaktoren und Stand des Lipidmetabolismus, über state of the art der Lipidbestimmung sowie die derzeitigen Situation der Lipidbestimmung in epidemiologischen Studien zu erhalten. Zum anderen möchten wir den Anstoß zur Erarbeitung einer GEP-Leitlinie zur Bestimmung von Lipiden in epidemiologischen Studien geben, verbunden mit der Idee der Einrichtung eines nationalen Referenzlabors. Neben Vorträgen zum Rahmenthema werden auch Work in Progress und Ergebnisse aus herz-kreislauf- bzw. ernährungsepidemiologischen Studien vorgestellt. Auch auf diesem Workshop ist wieder viel Zeit für Diskussionen eingeplant. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung. Interessenten können die Einladung, Programm und Anmeldeformular von der AG-Webseite <http://imebmi.medicin.uni-halle.de/AGHKLDAAE/> herunterladen.

Karin Halina Greiser
Sprecherin der AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie

AG Pharmakokinetik & Pharmakodynamik

Werte Kolleginnen und Kollegen in unserer GMDS,

in der **Arbeitsgruppe PK-PD** ist die Anzahl der Mitglieder –und vor allem diejenige der aktiven- im vergangenen Jahr weiter gesunken und hat jetzt ein Niveau erreicht, auf dem eine erfolgreiche Arbeit nicht mehr möglich ist.

Augenfälliges Beispiel war das Fehlen jeglicher Beiträge bei dem ansonsten sehr erfolgreichen Herbstworkshop im November 2005 in Heidelberg. Da trotz guter Werbung kein einziger Beitrag aus dem Bereich der PK oder PD eingereicht wurde, konnte keine wissenschaftliche Sitzung zu unserem Arbeitsgebiet stattfinden, geschweige eine administrative Sitzung der Arbeitsgruppe. Gleichzeitig musste die Liste `gmds-pkpd` am Server in Heidelberg geschlossen werden, da außer gelegentlichen Ankündigungen der Leitung der AG keine weiteren Aktivitäten zu verzeichnen waren.

Wir stehen somit vor der Frage, ob diese AG in der GMDS weitergeführt werden soll bzw. ob sie überhaupt weitergeführt werden kann, wenn das Interesse aus der Gesellschaft heraus extrem gering ist.

Zur Beantwortung dieser beiden Fragen benötigen wir geeignete Willensbekundung und Informationen aus unserer Gesellschaft. Ganz konkret geht somit die Frage an Sie als Mitglied der GMDS:

Wollen Sie aktives Mitglied der AG PK-PD werden?

Was sind Ihre Interessen und welche Aktivitäten können Sie in die AG einbringen?

Sie können dies auf verschiedene Weise kundtun:

a) indem Sie uns, d. h. dem Leiter Harry Mager und dem Stellvertreter Lutz Edler, Ihr Interesse zur Mitarbeit mitteilen, so dass wir Sie als Mitglied in eine neu aufzubauende Mitgliederliste aufnehmen können. Teilen Sie uns aber auch ihre Affinität zu unserem Thema PK-PD mit und was Sie aktiv dazu beitragen können;

b) indem Sie für die Jahrestagung in Leipzig einen Beitrag zur PK-PD anmelden, den Sie gleichzeitig uns als ‚Mentoren‘ mitteilen, so dass wir zusammen mit der Tagungsleitung versuchen können, PK-PD-Themen evt. als eigene Sitzung im Programm unterzubringen.

Nur wenn es uns gelingt, wieder eine kritische Masse an Mitgliedern zu erreichen, hat diese AG die Chance, sinnvoll und erfolgreich weiter zu arbeiten. Ist es nicht möglich, eine ausreichende Anzahl von aktiven Mitgliedern aus der gesamten Mitgliedschaft der GMDS heraus zu rekrutieren, hat diese AG in unserer Gesellschaft keine Basis.

Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Dies wäre keine Katastrophe, weder für das Fach, das in Deutschland in anderen Gesellschaften ganz gut platziert ist (siehe beigefügte Ankündigungen), noch für die GMDS, die ein breites Angebot an AGs und Gruppen für ihre Mitglieder bereithält. Ein Scheitern einer Wiederbelebung besagt dann lediglich, dass dazu in der GMDS die Basis fehlt und wenn dem so ist, so ist dem eben Rechnung zu tragen.

Deswegen der klare Aufruf:

Wollen Sie in der AG PK-PD mitarbeiten?

Wenn ja: Bitte Adresse und e-mail!

Wollen Sie einen PK-PD Beitrag auf der Jahrestagung platzieren?

Wenn ja: Bitte einreichen und uns mitteilen!

Wir zählen (auf) Ihre Antworten!

Ihre

Harry Mager
harry.mager@bayerhealthcare.com
 Leiter
 der AG Pharmakokinetik & Pharmakodynamik

Lutz Edler
 edler@dkfz.de
 Stellvertreter

Werdegang und Aktivitäten der AG PK-PD

- 1996 Gründung als Projektgruppe 18.9.96 in Bonn
- 1997 Sitzung zu Populationsmodellen auf der Jahrestagung in Ulm am 15.9.97
- 1998 Workshop Rechnergestützte Verfahren und Software in PK und PD, 2.3.98 in Heidelberg
- 1999 Doppelsitzung auf der ISCB-GMDS-99 Jahrestagung in Heidelberg, Sept. 99 zum Thema ‚Models in Preclinical Drug Development‘. Sitzung zum Thema ‚Bioequivalence‘, 13.9.99 auf der ISCB-GMDS-99
- 2003 Workshop ‚Population Pharmacokinetic and Individual Dose Optimization‘, 5.9.03 in Heidelberg
- 2003-
- 2005 Organisation von Vorträgen am DKFZ zu dem Thema Präklinik, Bioassay, PK und PD und Pharmacogenomics, siehe dazu auch die Jahresberichte

2005 Mitorganisation der Herbstworkshops, Biometrie in der frühen klinischen Forschung und QT/QTc Intervall'

Veranstaltungshinweise der AG PK-PD für 2006

Annual Meeting 2006 der Arbeitsgemeinschaft für angewandte Humanpharmakologie e.V. (AG AH): 'Transatlantic Strategies in Early Drug Development', Düsseldorf, 19.-21. Februar 2006, und Kurs: 'Computer Simulation and its Role in Drug Development', Düsseldorf, 18.-19. Februar 2006, www.agah-web.de

Seminare Angewandte Pharmakokinetik – Studienbeschleunigung und Prozessoptimierung in der Arzneimittelentwicklung

München 21.-22. Februar 2006

Basel 25.-26. April 2006

www.pti-aktuell.de

10. Pharmakokinetik/Pharmakodynamik Expertentreffen, 4.-6.5.2006, Berlin

www.pkpd-expertentreffen.de

Projektgruppe "Data Management in klinischen und wissenschaftlichen Studien"

Das Gründungssymposium der GMDS-Projektgruppe "Data Management in klinischen und wissenschaftlichen Studien" am Freitag, 18. November 2005, 11:00 - 15:00 Uhr im Hörsaal des Verwaltungsgebäudes des Uni-Klinikums in Essen ist erfolgreich verlaufen. Eine weitere Session der Projektgruppe ist auf der Fachtagung des Deutschen Verbandes Medizinischer Dokumentare am 30./31. März 2006 in Erlangen geplant.

Die GMDS engagiert sich in der Nachwuchsförderung

Der GMDS ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein besonderes Anliegen. Aus diesem Grund wurde in Anfang 2005 eine Initiative zur Nachwuchsförderung gestartet, welche von der **Präsidiumskommission „Nachwuchsförderung“** koordiniert werden. Eine Reihe von Aktivitäten konnten bereits erfolgreich durchgeführt werden, sie sind im Folgenden vorgestellt.

1. Auf den Webseiten der GMDS wurde eine Rubrik „**Studienmöglichkeiten**“ eingerichtet, welche Verweise auf Studienangebote der Fächer Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie enthält. Diese Seite soll in Zukunft noch um weitere Informationen (z.B. Art des Abschlusses) ergänzt werden. Link: <http://www.gmds.de/weiterbildung/studien.php>.
2. Um Studieninteressierte die Breite der beruflichen Möglichkeiten zu zeigen, wurde begonnen, ausgewählte **Lebensläufe** auf die GMDS-Webseiten zu stellen. Die Liste wird in Zukunft noch weiter ausgebaut werden. Link: <http://www.gmds.de/weiterbildung/lebenslaeufe.php>.
3. Die GMDS hat in den letzten Jahren zahlreiche **Publikationen** und Stellungnahmen veröffentlicht. Diese wurden diese nun gesichtet und neu für das Web aufbereitet. Insbesondere wurde die bisherige Trennung nach Fachbereichen aufgehoben, welche sich insbesondere bei übergreifenden Themen als ungünstig erwies, und stattdessen nach dem Typ der Veröffentlichungen separiert. Link: <http://www.gmds.de/publikationen/index.php>
4. Auf den Webseiten der GMDS wurde ein Punkt „Warum soll ich Mitglied werden?“ ergänzt, der die konkreten **Vorteile einer Mitgliedschaft** in der GMDS darstellt. Link: http://www.gmds.de/mitglied_werden/index.php
5. Die **Mitgliedsgebühren** für Studenten und für junge Nachwuchswissenschaftler wurden deutlich reduziert. Studenten können nun kostenfrei Mitglied in der GMDS werden. Jungmitglieder (z.B. Studenten bis 4 Jahre nach Studiumabschluss sowie Doktoranden) zahlen nur den halben Beitragssatz. Die Notwendigkeit der Angabe eines Bürgens bei Neuanträgen von Studenten entfällt. Link: http://www.gmds.de/mitglied_werden/mitgliedsbeitraege.php

6. Studentische Mitglieder sowie Jungmitglieder können, soweit sie auf einer GMDS-Jahrestagung ein Poster vorstellen oder einen Vortrag halten, eine **finanzielle Unterstützung** zur Teilnahme an der Tagung beantragen. Dieser umfasst z.B. die Übernahme der Kongressgebühr und ggf. Unterstützung bei den Fahrtkosten. Link: http://www.gmds.de/mitglied_werden/mitgliedsbeitraege.php
7. Erstmals auf der GMDS2005 wurde ein **Empfang für neue Mitglieder** durch Vertreter des GMDS-Präsidiums organisiert. Ziel ist es, die Arbeit der GMDS vorzustellen und persönliche Kontakte zwischen Mitgliedern und Präsidium zu fördern. Nach der erfolgreichen Premiere dieser Veranstaltung auf der GMDS2005 soll dieser Empfang nun auf allen zukünftigen GMDS-Jahrestagungen organisiert werden.
8. Erstmals auf der GMDS2006 wird es eigene **Studenten-Sessions** geben. Studentische Arbeiten können hier eingereicht werden, die Begutachtung erfolgt durch ein separates Komitee. Die ausgewählten Arbeiten werden dann in interdisziplinären Sessions präsentiert.
9. Im Bereich der **GMDS-Stellenbörse** ist eine engere Zusammenarbeit zwischen GMDS und dem Berufsverband Medizinische Informatik geplant, um das Stellenangebot weiter auszubauen.

Neben den genannten Punkten wurden viele weitere Aktivitäten diskutiert, einige befinden sich bereits in der konkreten Planungsphase. Wir werden im Newsletter hierüber weiter berichten. Alle **Anregungen und Ideen** zur Nachwuchsförderung sind willkommen (Mail an elske.ammenwerth@umit.at).

Für die Präsidiumskommission „Nachwuchsförderung“:
Univ.-Prof. Dr. Elske Ammenwerth, Innsbruck

Handbuch der medizinischen Dokumentation und Datenverarbeitung - Jetzt online
--

Dank der Genehmigung von Herrn Professor Wagner und des Schattauer Verlages steht das „Handbuch der medizinischen Dokumentation und Datenverarbeitung“ von Koller/Wagner für alle GMDS-Mitglieder auf unserer Webseite im Intranet nun online zur Verfügung. Unser herzlicher Dank geht ebenfalls an Herrn Professor Haas, der die Umsetzung der elektronischen Veröffentlichung für uns möglich gemacht hat.

Bitte beachten Sie unbedingt, dass die Nutzung dieser Version ausschließlich GMDS-Mitgliedern vorbehalten ist. Daher finden Sie das „Handbuch der Medizinischen Dokumentation“ in unserem geschützten Mitgliederbereich, in den Sie sich mit Ihrem Benutzernamen und Passwort einloggen können, unter Publikationen.

Ihre Zugangsdaten für das Intranet der GMDS lauten:

Benutzername: Ihre siebenstellige Mitglieds-Nr.

Passwort: die letzten vier Ziffern Ihrer Mitgliedsnr. + Ihr Nachname (Ohne Leerzeichen)

Mit herzlichen Grüßen

Beatrix Behrendt
Geschäftsführerin

Ausschreibung Paul Martini Preis 2006
--

Die GMDS schreibt hiermit den international bekannten

Paul Martini Preis 2006

zur Förderung der Entwicklung wissenschaftlicher Methoden zur Beurteilung klinisch-pharmakologischer und therapeutischer Maßnahmen für das Jahr 2006 aus.

Der Preis wurde 1969 zur Erinnerung an den Arzt und Wissenschaftler Professor Dr. med. Paul Martini in Anerkennung seines hervorragenden Beitrages zur Weiterentwicklung der klinisch-therapeutischen Forschung gestiftet. Eine Jury aus fünf Fachwissenschaftlern wird die eingereichten Arbeiten beurteilen und über die Zuerkennung des Preises entscheiden. Der Preis ist laut Satzung mit mindestens 2.500 € dotiert.

Die einzureichenden Arbeiten müssen nach dem 01.04.2004 publiziert worden sein. Jede Arbeit soll durch folgende Daten gekennzeichnet sein. Vor- und Zuname, Geburtsdatum, Anschrift, Staatszugehörigkeit, berufliche Position. Die Arbeiten sollen in sechsfacher Ausfertigung entweder in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden.

Bewerbungen sind zu richten an die
GMDS Geschäftsstelle
Schedestr. 9, D-53113 Bonn

Einsendeschluss ist der **28. April 2006**

Ausschreibung der GMDS-Förderpreise 2006

Die GMDS schreibt zur Nachwuchsförderung die GMDS Förderpreise 2006 **für herausragende originäre wissenschaftliche Abschlussarbeiten / oder studienbegleitende Projektarbeiten auf den Gebieten** Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Medizinische Dokumentation aus.

Die Preise sind mit jeweils € 500,- dotiert und werden feierlich im Rahmen der 51. GMDS-Jahrestagung 2006 in Leipzig überreicht.

Bewerben können sich Absolventen/innen eines Studiengangs oder Postgraduiertenstudiengangs an einer wissenschaftlichen Hochschule (bspw. Informatik, Mathematik, Medizinische Informatik, Medizin, Public Health, Epidemiologie) mit Ihren Abschlussarbeiten (z.B. Diplomarbeiten, Medizindissertationen, Masterarbeiten).

Für das Fach Medizinische Dokumentation können Medizinische Dokumentare/innen aller Ausbildungsrichtungen (MDA, MD, BioDok) ihre Praktikums- bzw. Diplomarbeiten einreichen.

Alle Arbeiten sollten in den Jahren 2004 bis 2006 abgegeben worden sein. Der / die Bewerber(in) sollte zum Zeitpunkt der Erstellung der Arbeit in der Regel nicht älter als 28 Jahre, Absolventen von Postgraduiertenstudiengängen in der Regel nicht älter als 32 Jahre sein.

Bitte senden Sie zur Bewerbung in jeweils dreifacher Ausfertigung Ihre Arbeit, Ihr Abschlusszeugnis, einen Lebenslauf und ein Beurteilungsschreiben des/r Betreuer/in Ihrer Arbeit an die

GMDS-Geschäftsstelle
Schedestr. 9
D - 53113 Bonn

Einsendeschluss ist der **31. März 2006**

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Postgraduelle Ausbildung MEDIZINISCHE BIOMETRIE
--

Die Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg bietet, unter Federführung des Instituts für Medizinische Biometrie und Informatik, ein postgraduelles Ausbildungsprogramm in **MEDIZINISCHER BIOMETRIE** an. Die Ausbildung kann flexibel in thematisch abgeschlossenen Blöcken mit individueller Kurswahl absolviert werden, so dass eine berufsbegleitende Weiterbildung möglich ist. Bei erfolgreichem Durchlaufen eines definierten Curriculums führt das Programm zu einem Universitätszertifikat mit Fachanerkennung der GMDS und IBS-DR.

Die Kurse können auch einzeln besucht werden, ohne dass die Erlangung des Zertifikats angestrebt wird.

Im Jahr 2006 werden die folgenden Kurse angeboten. Dabei werden die genannten Kursleiter durch weitere Dozenten unterstützt. Weitere Kurse ab September 2006 sind in Planung.

GRUNKURS MEDIZIN

04.05. – 06.05.2006 Onkologie
 Prof. Dr. H. Goldschmidt, Universitätsklinikum Heidelberg

AUFBAUKURSE

16.03. – 18.03.2006 Überlebenszeitanalyse
 Dr. P. Schlattmann, FU Berlin

18.05. – 20.05.2006 Epidemiologische Methoden
 Prof. Dr. T. L. Diepgen, Universität Heidelberg

WAHLKURSE

06.04. – 08.04.2006 Fallzahlplanung und Fallzahladjustierung
 PD Dr. M. Kieser, Karlsruhe

22.06. – 24.06.2006 Präklinische Studien
 Dr. L. Edler, DKFZ Heidelberg

13.07. – 15.07.2006 Multiples Testen und gruppensequenzielle Verfahren
 Prof. Dr. G. Wassmer

Die Kurse sind stark anwendungsorientiert und die Lehrinhalte werden mittels praxisnaher Computerübungen vertieft.

Für weitergehende Informationen wenden Sie sich bitte an:

Andreas Deckert, Abteilung Medizinische Biometrie der Universität Heidelberg
 Im Neuenheimer Feld 305, 69120 Heidelberg
 Tel: 06221/56-4149; FAX: 06221/56-4195; e-mail: deckert@imbi.uni-heidelberg.de

oder besuchen unsere Homepage

http://www.biometrie.uni-heidelberg.de/postgraduelle_ausbildung

VERANSTALTUNGEN DES ZENTRUMS BIOMETRIE 2006

- VERANSTALTUNG: 01/06 RELATIONALE DATENBANKEN / SQL GRUNDKURS**
 Termin, Ort: 16.03. - 18.03.06 an der Ruhr-Universität Bochum
 Zielgruppe: Personen die im Rahmen ihrer Tätigkeit Kenntnisse über den Entwurf relationaler Datenbanken, den Aufbau von Tabellen sowie über die Datenabfrage und -bearbeitung mit SQL haben müssen
 Referent: Susanne Stolpe, Bochum
 Teilnahmegebühren: Mitglieder: 600,- EUR, Studierende 120,- EUR, Sonstige 800,- EUR
- VERANSTALTUNG: 02/06 SAS-KURS FÜR ANFÄNGER**
 Termine, Ort: 16.03. - 18.03.06 an der Ruhr-Universität Bochum
 Zielgruppe: Mediziner, Statistiker, Medizinische Dokumentare und andere Personen, die einen allgemeinen Einstieg in die Programmierung der Base SAS Software benötigen.
 Referent: Heinrich Stürzl, Marburg
 Teilnahmegebühren: Mitglieder: 600,- EUR, Studierende 120,- EUR, Sonstige 800,- EUR
- VERANSTALTUNG: 03/06 BIOMETRISCHE METHODEN FÜR DIE PLANUNG UND ANALYSE NICHTUNTERLEGENHEITS- UND ÄQUIVALENZSTUDIEN**
 Termin, Ort: 31.03. - 01.04.06, an der Ruhr-Universität Bochum
 Zielgruppe: Biometriker, Medizinische Dokumentare und biometrisch Interessierte mit Kenntnissen in Statistik (Grundlagen statistischer Tests und Schätzverfahren).
 Referent: PD Dr. Dieter Hauschke, Konstanz
 Teilnahmegebühren: Mitglieder: 400,- EUR, Studierende 100,- EUR, Sonstige 500,- EUR
- VERANSTALTUNG: 04/06 SAS PROGRAMMIERUNG FÜR FORTGESCHRITTENE**
 Termine, Ort: 27.04. - 29.04.06 an der Ruhr-Universität Bochum
 Zielgruppe: Alle, die die wesentlichen Techniken der effizienten DATA STEP Programmierung erlernen wollen, besonders Teilnehmer des Kurses "SAS für Anfänger" (02/06)
 Referent: Heinrich Stürzl, Marburg
 Teilnahmegebühren: Mitglieder: 600,- EUR, Studierende 120,- EUR, Sonstige 800,- EUR
- VERANSTALTUNG: 05/05 EINFÜHRUNG IN DIE SAS-MACRO-PROGRAMMIERUNG**
 Termin, Ort: 04.05. - 05.05.06, an der Ruhr-Universität Bochum
 Zielgruppe: Programmierer, Medizinische Dokumentare und alle, die ihre SAS-Programmierung durch den Einsatz von Macros effizienter gestalten möchten
 Referent: Dr. Thomas Bregenzer, Berlin
 Teilnahmegebühren: Mitglieder: 400,- EUR, Studierende 100,- EUR, Sonstige 500,- EUR
- VERANSTALTUNG: 06/06 SQL FÜR FORTGESCHRITTENE**
 Termin, Ort: 05.05. - 06.05.06 an der Ruhr-Universität Bochum
 Zielgruppe: Der Kurs richtet sich an alle, die regelmäßig mit SQL arbeiten und ihre Kenntnisse vertiefen möchten. Grundkenntnisse in SQL sind erforderlich
 Referent: Susanne Stolpe, Bochum
 Teilnahmegebühren: Mitglieder: 400,- EUR, Studierende 100,- EUR, Sonstige 500,- EUR
- VERANSTALTUNG: 07/06 PL/SQL - ORACLE**
 Termin, Ort: 19.05. - 20.05.06, an der Ruhr-Universität Bochum
 Zielgruppe: Biometriker, Medizinische Dokumentare und biometrisch Interessierte mit Kenntnissen in Statistik (Grundlagen statistischer Tests und Schätzverfahren).
 Referent: Susanne Stolpe, Bochum
 Teilnahmegebühren: Mitglieder: 400,- EUR, Studierende 100,- EUR, Sonstige 500,- EUR

VERANSTALTUNG: 08/06 EINFÜHRUNG IN DIE BIOMETRIE
 Termin, Ort: 09.06. - 10.06.06 an der Ruhr-Universität Bochum
 Zielgruppe: Personen ohne oder mit geringen statistischen Kenntnissen, die biometrische Verfahren verstehen oder selbst anwenden wollen
 Referent: Dipl. Stat. Tim Holland-Letz, Bochum
 Teilnahmegebühren: Mitglieder: 400,- EUR, Studierende 100,- EUR, Sonstige 500,- EUR

Auskunft: Bernadette Lohs, Walter Dieckmann
 Akademie für öffentliche Gesundheit e.V.
 Ruhr-Universität Bochum
 44780 Bochum
 tel: 0234 3222162 fax 0234 3214922
 email: lohs@amib.rub.de Internet: <http://www.akademie.ruhr-uni-bochum.de/>

Veranstaltungshinweise

3. EDV-Forum für Gesundheitsämter und 9. lögd-Jahrestagung

20. - 21. März 2006, Düsseldorf

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/dvmd_tagung_0603.pdf

Workshop "Usability" (i-12 und ITG)

22. März 2006, Offenbach

<http://www.vde.com/VDE/Fachgesellschaften/ITG/Veranstaltungen/Veranstaltungsdetails.htm?EventGuid=21fb7918-3b7e-48fb-9224-c6ec0fa233c2>

Workshop „Fette in der Epidemiologie - Vom Lipidstoffwechsel über methodische Aspekte der Präanalytik und Lipidanalytik zum Vergleich der Ergebnisse epidemiologischer Studien“.

23./24. März 2006, Leipzig

<http://imebmi.medizin.uni-halle.de/AGHKLDAE/>

EDBT 2006 - Workshop on Information Integration in Healthcare Applications (IIHA)

26. März 2006, München

<http://www6.informatik.uni-erlangen.de/events/wsIIHAedbt2006/>

Symposium: Off-Label-Use, Compassionate Use, Unlicensed-Use - Arzneimittel- und sozialrechtliche Bedeutung

28. - 29. März 2006, Bonn

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/060328_Off-Label.pdf

9. DVMD-Fachtagung

30. - 31. März 2006, Erlangen

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/dvmd_tagung_0603.pdf

Workshop on Foundations of Clinical Terminologies and Classifications

8. April 2006, Timisoara (Temeschburg/Temesvar), Rumänien

<http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/fctc-2006/>

13. Deutscher Krankenhaus Controller-Tag

27.- 28. April 2006, Berlin

<http://www.sites.transmit.de/DVKC/Flyer13DKCTsw%2Epdf>

Heidelberger Innovationsforum 2006: Business Ideen aus der IT-Forschung

8. - 9. Mai 2006, Heidelberg

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/060508__HeidelbergerInnovationsforum.pdf**Health Inequalities: Forschungsstand, Handlungsfelder und Perspektiven zum Zusammenhang von Gesundheit und sozialer Ungleichheit**

19. - 20. Mai 2006, Bielefeld

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/060519_Health_Inequalities.pdf**Datenschutz und Telematik im deutschen Gesundheitswesen**

30. Mai 2006, Berlin

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/060530_Datenschutz_Berlin.pdf**KIS-Tagung + IteG**

30. Mai - 2. Juni 2006, Frankfurt, Messe

<http://www.informatik.fh-mannheim.de/KIS2006/>**user! 2006 - die R Benutzerkonferenz**

15. - 17. Juni 2006, Wien, Österreich

<http://www.r-project.org/user-2006/>**19th IEEE International Symposium on Computer-based Medical Systems**

22. - 23. June 2006, Salt Lake City, USA

<http://cbms2006.ece.byu.edu/>**MIE2006 - 20th International Congress of the European Federation for Medical Informatics**

27. - 30. August 2006, Maastricht, Netherlands

<http://www.mie2006.org/>**51. GMDS-Jahrestagung**

10. - 14. September 2006, Leipzig

<http://www.gmds2006.de/>**7th EMBL/EMBO Science & Society interdisciplinary conference: 'Genes, Brain/Mind and Behavior'**

3. - 4. November 2006, Heidelberg

<http://www.embl.org/aboutus/sciencesociety/conferences/2006/scope06.html>

Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

Ackermann , Carolin	Wiesbaden
Böthig , Dietmar, Dr. med.	Hannover
Breisacher , Christoph	Freiburg
Hagen , Ralf	Bischmisheim
Herlitschke , Christine	Freiburg
Hildebrandt , Mandy	Köln
Holm , Jürgen, Dr.	Bern
Ißler , Lutz	Leipzig
Klenke , Kira, Prof. Dr.	Hannover
Linzbach , Matthias, Dr.	Düsseldorf
Pohle , Ulrike, Dr.	Coburg
Portner , Ralf	Erlangen
Prock , Gerald	Jenbach
Schöler , Anke	Leipzig
Sellemann , Björn	Osnabrück
Siemers , Petra	Freiburg
Tschorn , Ursula	Bad Vilbel
Uslu , Aykut M., Dr.	Düsseldorf
Wallwiener , Markus	Tübingen
Wulff , Mareike	Hannover
Wurst , Sebastian	München
Wutke , Michael	Neuss

GMDS-Präsidium

Dr. I. Zöllner (Stuttgart), Präsidentin
 Prof. Dr. Klaus A. Kuhn (München), 1. Vizepräsident
 Prof. Dr. Dr. H.-E. Wichmann (München), 2. Vizepräsident
 Prof. Dr. H.G. Schweim (Köln), Schatzmeister
 PD Dr. Rainer Muche (Ulm), Schriftführer
 Prof. Dr. E. Ammenwerth (Innsbruck), Beisitzerin
 Prof. Dr. A. Winter (Leipzig), Beisitzer
 Dr. K. Broman (Brüssel), Fachbereichsleiterin Epidemiologie
 Dr. A. Zaiß (Freiburg), Fachbereichsleiter Med. Informatik
 Prof. Dr. W. Köpcke (Münster), Fachbereichsleiter Biometrie
 A. Mulder-Rathgeber (Offenbach), Sektionsleiterin Med. Dokumentation
 H. Lax (Essen), Sektionsbeisitzerin

Fachausschuss Medizinische Informatik
--

Fachbereichsleiter: Dr. A. Zaiß (Freiburg)	Stellv. Fachbereichsleiter: Dr. P. Knaup-Gregori (Heidelberg)
PD Dr. T. Lehmann (Aachen)	Prof. Dr. C. Ohmann (Düsseldorf)
Prof. Dr. P. Schmücker (Mannheim)	PD Dr. J. Stausberg (Essen)
Prof. Dr. W. Hasselbring (Oldenburg)	Prof. Dr. S. Kirn (Ilmenau)
Prof. Dr. F. Puppe (Würzburg)	

Fachausschuss Biometrie

Fachbereichsleiter: Prof. Dr. W. Köpcke (Münster)	Stellv. Fachbereichsleiter: Prof. Dr. U. Mansmann (München)
Prof. Dr. J Haerting (Halle)	Prof. Dr. N. Victor (Heidelberg)
PD Dr. M. Kieser (Karlsruhe)	Dr. W. Sauerbrei (Freiburg)

Fachausschuss Epidemiologie

Fachbereichsleiterin: Dr. K. Broman (Brüssel)	Stellv. Fachbereichsleiterin: Prof. Dr. H. Bickeböller (Göttingen)
Dr. W. Ahrens (Bremen)	Dr. P. Kaatsch (Mainz)
PD Dr. A. Stang (Essen)	Dipl.-Inform. C. Stegmaier (Saarbrücken)

Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation

Sektionsleiterin: A. Mulder-Rathgeber (Mühlheim)	Stellv. Sektionsleiterin: M. Binder (Freiburg)
R. Richter (Aachen)	H. Christ (Köln)
M. Rossi (Essen)	C. Ose (Essen)

Geschäftsstelle

B. Behrendt (Geschäftsführerin)	H. Pfister (Assistentin d. Geschäftsführung)
---------------------------------	--